

Hohe Zeit (Zu Gast bei einer Hochzeit1)

Aus einer Verlegenheit
berichte ich über hohe Zeit.
Oh, ja, sie fand statt,
doch nicht in der Stadt –
es war auf dem Schloss
und sie ließ mich nicht los.

Die Braut war so schön,
im Gehen und Steh'n.
Sie wurde geschossen,
der Bund war geschlossen,
der Bräutigam stand
mit dem Rücken zur Wand.

Das stimmt zwar nicht ganz,
doch die Geister beim Tanz,
die luden ihn ein,
dabei noch zu sein,
wenn alles sich dreht –
dann wurde es spät!

Und spät kam die Lust,
von keinem gewusst,
von allen gedacht,
in flitternder Nacht.
Sie bedeckte die Zwei
und sie machten sich frei!

Die Lichter war'n aus,
doch erfüllt blieb das Haus,
vom Lachen und Stöhnen
der bewunderten Schönen –
und im Kerzenschein
schliefen alle dann ein!

© Alf Gloker